Arbeiter in diesem und in anderen Bereichen des Betriebes folgten.

In der praktischen Arbeit wirkte also das Beispiel von Genossen und Kollegen, wirkte die Methode der öffentlichen Abrechnung ihrer Verpflichtungen und die zielgerichtete Diskussion dazu fördernd auf das gesamte Betriebskollektiv ein.

Die gegenseitige, kameradschaftliche Hilfe in Wort und Tat ist charakteristisch für das Verhältnis sozialistischer Eigentümer und Produzenten untereinander, für die Entwicklung des einzelnen und für die Atmosphäre im Kollektiv. Die Bereitschaft, einander zu unterstützen, ist bei den älteren Arbeitern in der Mechanischen Abteilung stark ausgeprägt.

Junge Facharbeiter beispielsweise, die, vom Armeedienst zurückgekehrt, zunächst Schwierigkeiten mit der Norm haben, spüren das besonders. Für sie übernehmen erfahrene Arbeiter Patenschaften und helfen ihnen beim Erreichen der Normen. Das ist gleichzeitig ein wichtiger Schritt, um die jungen Kollegen und Genossen anzuregen, sich Gedanken zu persönlich-schöpferischen Plänen und damit zur zusätzlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität zu machen.

Diese Hilfe, dieses Verständnis fördert neben der eigenen Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe das Selbstvertrauen der jungen Facharbeiter, ihre gesamte Persönlichkeitsentwicklung. Mancher Genosse ist unter ihnen, der sich bei allem guten Willen zunächst nicht recht traut, seinen politischen Standpunkt gegenüber fachlich erfahreneren Kollegen zu vertreten.

Bei den Beratungen, wie insbesondere die Aktivität dieser jungen Genossen gefördert werden

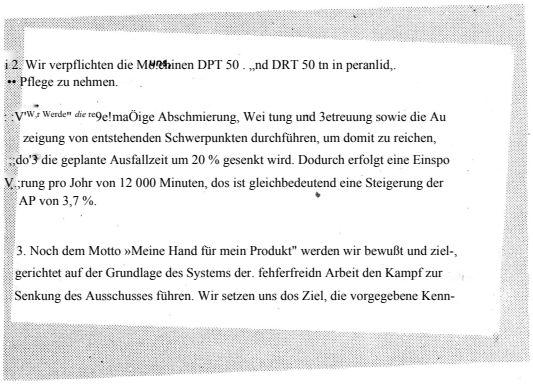
Schöpferische Pläne - höhere Produktivität

kann, beachtet die Parteigruppe die Zusammenhänge von fachlicher und politischer Qualifizierung. Sie sorgt auch hierbei für das offene, kameradschaftliche Gespräch über die Entwicklung des einzelnen in seinem Kollektiv, über seine fachlichen Leistungen und sein politisches Auftreten.

Auch hierbei hat das Beispiel, das erfahrene Genossen den jungen Parteimitgliedern geben, großes Gewicht. Ein solches Beispiel ist eben die Arbeit mit dem schöpferischen Plan und seine öffentliche Abrechnung. Damit wecken die Genossen und bewußtesten Kollegen im Sinne der 9. Tagung des ZK immer wieder das Interesse des ganzen Kollektivs für die Fragen: Wo stehen wir? Was haben wir erreicht? Worauf kommt es jetzt besonders an?

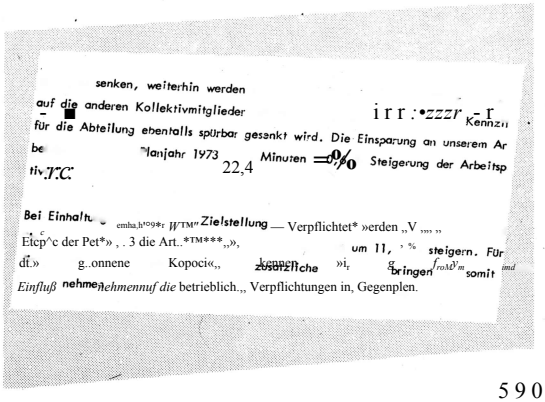
Die nüchterne Analyse, die kritische, sachliche Antwort auf diese und alle anderen Fragen ist kennzeichnend für die gute Atmosphäre, in der die schöpferische Kraft des Kollektivs und jedes einzelnen gedeiht. So an die Dinge heranzusehen, das ist, wie die 9. Tagung demonstrierte, sine gute Vorbereitung auf die bevorstehenden Parteiwahlen, in denen es darum geht, die Aktivität aller Genossinnen und Genossen, die Aktivität aller Werktätigen weiterzuentwickeln und ihre Initiative auf die entscheidenden Aufgaben bei der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft zu lenken.

Therese Heyer


i 2. Wir verpflichten die M[illegible]inen DPT 50 . „nd DRT 50 tn in peranlid,.
•• Pflege zu nehmen.

V^W,r Werde" die re9e!maÖige Abschmierung, Wei tung und 3etreuung sowie die Au
zeigung von entstehenden Schwerpunkten durchführen, um domit zu reichen,
„do'3 die geplante Ausfallzeit um 20 % gesenkt wird. Dodurch erfolgt eine Einspo
V.;rung pro Johr von 12 000 Minuten, dos ist gleichbedeutend eine Steigerung der
AP von 3,7 %.

3. Noch dem Motto »Meine Hand für mein Produkt" werden wir bewußt und ziel-,
gerichtet auf der Grundlage des Systems der. fehferfreidn Arbeit den Kampf zur
Senkung des Ausschusses führen. Wir setzen uns dos Ziel, die vorgegebene Kenn-


senken, weiterhin werden
auf die anderen Kollektivmitglieder
für die Abteilung ebenfalls spürbar gesenkt wird. Die Einsparung an unserem Ar
be 'lanjahr 1973 22,4 Minuten =0,0 % Steigerung der Arbeitsp
tiv.YC.

Bei Einhalt emha,h'09*r W'TM" Zielstellung — Verpflichtet* »erden „V ,,,, ,,
Etcp^c der Pet*» , . 3 die Art..*TM***,,»,
df.» g..onnene Kopoci«,, kennen um 11, ' % steigern. Für
zusätzliche »i, g bringen somit
Einfluß nehme nehmen uf die betrieblich.,, Verpflichtungen in, Gegenplen.